Ä37 Langwahlprogramm zur Kommunalwahl 2019

Antragsteller*in: Volker Holzendorf (Leipzig KV)

Text

Von Zeile 568 bis 577:
spät an der Haltestelle eintrifft. Wir wollen, dass mindestens 90% der Busse und Bahnen in Leipzig pünktlich fahren ~~oder maximal drei Minuten zu spät kommen. Dafür ist ein Beschleunigungsprogramm erforderlich, welches die Ampelschaltungen optimiert, den weiteren Ausbau eigener Gleisbetten fördert und Langsamfahrstellen sowie eingleisige Streckenabschnitte zügig beseitigt. Zudem wollen wir prüfen, ob durch die flächendeckende Einführung von Busspuren Busse noch attraktiver und schneller gemacht werden können. Die Bevorzugung von Bussen und Bahnen soll an allen Ampeln möglich werden. Dies erfordert eine teilweise umfassende technische Nachrüstung, da viele Ampelanlagen in Leipzig nicht für Bus-Vorrecht ausgestattet sind.~~. Dafür ist ein Beschleunigungsprogramm erforderlich, welches die Ampelschaltungen optimiert und Langsamfahrstellen beseitigt. Bei eingleisigen Streckenabschnitte wollen wir überprüfen (lassen), ob sie zur Betriebsstabilität zweigleisig umgebaut werden sollten. Beim Umbau von Straßen soll nach dem Grundsatz der ÖPNV-Pulkführerschaft geplant werden, d.h. die Straßenbahn oder der Bus hält ohne überholt werden zu können und setzt dann die Fahrt in den wegen der Fahrgastwechselzeit freigewordenen Straßenabschnitt fort. Dies Prinzip führt zu höherer Fahrplanstabilität und damit pünktlicheren Fahrplänen. Zudem wollen wir prüfen, ob durch die flächendeckende Einführung von Busspuren Busse noch attraktiver und schneller gemacht werden können. Die Bevorzugung von Bussen und Bahnen soll an allen Ampeln möglich werden. Die Stadtverwaltung soll sich diesbezüglich beim Städtetag für eine Änderung der entsprechenden Richtlinie einsetzen.

Begründung

Verspätung ist ab 60 Sekunden. Deswegen ist ein zweite Kategorie (bis 3 Minuten) hier nicht zielführend.
Eigene Gleiskörper sind der Tod für jede Pünktlichkeit im Tramverkehr, günstiger sind sogenannte Pulkführerfahrten, Dies Prinzip führt auch schleichend zu einer Verhaltensänderung, da der Autofahrer hinter der Tram/ dem Bus merkt, dass diese Verkehrsträger des ÖPNV schneller sind.
Ampelbevorrechtigungen sind - laut Palanungsrecht - nicht bei allen Knotenpukten möglich, gerade an Knotenpnkten mit sehr viel Verkehr wird derzeit der ÖPNV noch hintenangestellt, weswegen die korrekte Forderung lauten muss, dass die Stadtverwaltung im Städtetag sich für eine Änderung einsetzt.